

Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Soyka

6. Auflage 2023
ISBN 978-3-8006-7159-5
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Soyka | Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Von

Dr. Martin Soyka

Oberstaatsanwalt in Kiel

Nebenamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter bei der Staatsanwaltschaft Kiel,
dem Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht und dem Landgericht Kiel

6., neu bearbeitete Auflage 2023


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: Soyka Referendarstation StA Rn.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN Print 978 3 8006 7159 5
ISBN E-Book 978 3 8006 7160 1

© 2023 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Himmer GmbH Druckerei & Verlag
Steinerne Furt 95, 86167 Augsburg
Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar


vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Für Absolventen des ersten juristischen Staatsexamens stellt der Beginn des Referendariats eine neue Herausforderung dar. Mit dem universitären Studium haben die Rechtskandidaten ein theoretisches Wissen erworben, das es ab jetzt in die Praxis umzusetzen gilt. Dabei stellen Referendare erfahrungsgemäß bald fest, dass Theorie und Praxis sehr weit auseinander liegen können. Das gilt insbesondere für die Eingangsstation, nämlich für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft (StA). Viele Dinge, die materiell strafbar sind, werden aus Opportunitätsgesichtspunkten nicht verfolgt, umgekehrt wird anderen Taten oft ein Gewicht beigemessen, welches diese auf den ersten Blick nicht zu haben scheinen.

Referendare haben für die praktische Arbeit bei der Staatsanwaltschaft eine erhebliche Bedeutung. Sie werden hier nicht etwa als Last empfunden, sondern helfen maßgeblich dabei mit, die Behörde am Laufen zu halten. Tatsächlich würden die Staatsanwaltschaften buchstäblich in Arbeit versinken, wenn es nicht Referendare gäbe, die selbstständig Sitzungsdienst wahrnehmen, Akten einer fundiert begründeten Sachentscheidung zuführen oder sich mit schwierigen abstrakten Rechtsproblemen auseinandersetzen. Um es ganz deutlich zu sagen: Referendare sind für die Justizbehörden wichtig. Und je besser – und schneller – sie ausgebildet sind, desto wichtiger sind sie.

Die Station bei der Staatsanwaltschaft zählt zu den arbeitsreichsten, aber auch interessantesten und zuweilen aufregendsten Abschnitten der Ausbildung. Zum ersten Mal erhalten hier Referendare die Möglichkeit, selbst aktiv an der Gestaltung von Recht mitzuwirken oder gar diese selbst in eigenem Namen herbeizuführen. Nicht wenige Referendare entwickeln hier den Wunsch, später in der Strafjustiz tätig zu sein. Für den Verfasser dieser Zeilen war es jedenfalls so.

Dieses Buch ist ein erster Leitfaden für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft. Es soll angehenden Referendaren dabei helfen, sich in ihrer neuen Rolle zurechtzufinden. Besonders Augenmerk wird auf die tatsächlichen Abläufe innerhalb der Behörde gerichtet werden, die den Umgang mit Akten bestimmen. Aber auch die rechtlichen Erwägungen, die den jeweiligen Sachentscheidungen zugrunde liegen können, sollen nicht unerwähnt bleiben. Ein Lehrbuch kann es dagegen nicht ersetzen.

Dieser Leitfaden ist insbesondere für Referendare in den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen konzipiert worden, die ihre Große Juristische Staatsprüfung beim Gemeinsamen Prüfungsamt in Hamburg ablegen. Aber auch für Referendare anderer Bundesländer sollte das Buch hilfreich sein, auch wenn Anklageschriften insbesondere in südlich gelegenen Bundesländern anders aussehen mögen – sie folgen letztlich doch denselben Regeln.

Zu erwähnen bleibt, dass sämtliche Namen, die ich in den Musterverfügungen verwende, ausgedacht sind. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig.

Viel Spaß und Erfolg in diesem neuen Abschnitt Ihrer Ausbildung.

Kiel, im April 2023

Martin Soyka



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
A. Allgemeines zu Referendariat, Examen und der Arbeitsgemeinschaft	1
B. Aufgaben und Funktionsweise der Staatsanwaltschaft	5
I. Die Mitarbeiter der StA	5
II. Arbeitsteilung und Spezialisierung	6
III. Wer darf was?	6
IV. Zuständigkeiten: Die OrgStA	7
V. Der typische Gang der Akten und deren Inhalt	12
VI. Der Generalstaatsanwalt und die Generalstaatsanwaltschaft	14
C. Das Erkenntnisverfahren	17
I. Verfahrensstadien	17
II. Verfahrens- und Beweisgrundsätze	18
1. Akkusationsprinzip	18
2. Offizialprinzip	21
3. Legalitäts- und Opportunitätsprinzip	21
4. Untersuchungs- und Ermittlungsgrundsatz	21
5. Unmittelbarkeitsgrundsatz	22
6. Grundsatz der freien Beweiswürdigung	22
7. Mündlichkeitsgrundsatz	22
8. Öffentlichkeitsgrundsatz	22
9. Beschleunigungsgrundsatz	23
D. Der Staatsanwalt und seine Tätigkeit	25
I. Aufgaben und Möglichkeiten des Staatsanwalts	25
II. Verfügungstechnik	28
1. Was sind Verfügungen?	28
2. Die interne Verfügung	29
3. Die externe Verfügung	32
4. Die gemischte Verfügung	33
5. Die Handaktenverfügung	34
III. Die praktische Umsetzung bei Ermittlungen	34
IV. Die Einstellung des Ermittlungsverfahrens	38
1. Tatsächliche Gründe der Verfahrenseinstellung	38
2. Näheres zu den verschiedenen Arten der Verfahrenseinstellung	40
a) § 170 II StPO	40
b) § 153 StPO	42
c) § 153a StPO	46
d) § 153b StPO	47
e) § 154 StPO	48
f) § 154d StPO	49
g) § 154e StPO	50
h) § 154f StPO	50

i) §§ 45, 47 JGG	50
j) Der Sonderfall: § 154a StPO	51
3. Rechtsmittel gegen Einstellungen?	53
V. Die Praxis der Einstellungsverfügungen	53
1. Gedankengang bezüglich der Einstellungsverfügung	54
2. Die hohe Kunst des Bescheides	61
a) Der Luxusbescheid	62
b) Der Normalbescheid	64
c) Nichteinleitung von Ermittlungen	65
d) Verweisung auf den Privatklageweg	66
e) Übungsfälle	67
VI. Die Erhebung der öffentlichen Klage	69
1. Die Begleitverfügung	69
a) Die Standard-Begleitverfügung	70
b) Weitere Bestandteile der Begleitverfügung	71
aa) (Teil-)Einstellungen in der Begleitverfügung	71
(1) Teileinstellung gem. § 154 I StPO	72
(2) Bescheid mit Belehrung und gleichzeitige Anklageerhebung?	73
(3) Einstellung bezüglich eines Beschuldigten – und zwar komplett	74
(4) Beschränkung der Strafverfolgung	75
bb) Nebenentscheidungen	76
cc) Nebenanträge	78
2. Anklageschrift, Strafbefehl und beschleunigtes Verfahren	82
a) Die Anklageschrift	82
aa) Notwendiger Inhalt der Anklageschrift gemäß StPO und RiStBV	82
bb) Formulierungsmöglichkeiten	84
(1) Adressierung	84
(2) Haftsachen	85
(3) Angaben zum Angeschuldigten	85
(4) Tatort und Tatzeit	86
(5) Gesetzliche Merkmale der Tat	87
(6) Konkretisierung und anzuwendende Strafvorschriften	89
(7) Beweismittel	90
(8) Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen	91
(9) Anträge	92
cc) Beispielsanklage	92
b) Besondere Fälle des Anklagesatzes	95
aa) Tateinheit oder nicht?	95
bb) Beteiligung an der Tat	95
cc) Vollrausch	96
dd) Versuch	97
ee) Serienkriminalität	97
ff) Übungsfall	100
c) Der Strafbefehl und der Antrag im beschleunigten Verfahren	104
VII. Der Sitzungsdienst	108
1. Der Gang der Hauptverhandlung	108
2. Was passiert, wenn	111
a) ... der Angeklagte nicht erscheint?	111
aa) Ladung	112
bb) Ungenügende Entschuldigung	112
b) ... ein Zeuge nicht erscheint?	113
c) ... ein Beweisantrag gestellt wird?	113
aa) Handelt es sich tatsächlich um einen Beweisantrag?	113
bb) Ist der Beweisantrag abzulehnen?	116

3. Der Schlussvortrag	119
a) Aufbau des Plädoyers	120
b) Beweiswürdigung	120
c) Strafzumessungserwägungen	121
aa) Allgemeine Erwägungen	122
bb) Tagessatzhöhe	123
cc) Gesamtstrafenbildung	123
(1) Tat liegt vor der ersten Verurteilung	124
(2) Taten liegen vor der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung	125
(3) Taten liegen vor und nach der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung	125
dd) Strafaussetzung zur Bewährung	126
d) Nebenanträge	127
e) Das Plädoyer in der Praxis	128
aa) Beispiel für ein Luxusplädoyer	128
bb) Der Standardvortrag	131
 Sachregister	 135


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG